



1. BEILAGE IM JUBILÄUMSJAHR

In diesem Jahr feiern wir das 1250jährige Bestehen der Gemeinde Bubenheim. An die Frühzeit des Ortes wollen wir mit einigen Beiträgen zur Geschichte Bubenheims erinnern.

1. Die Geburtsurkunde

Die „Geburtsurkunde Bubenheims“ ist die erste urkundliche Erwähnung des Ortes im Kodex des Klosters Lorch: Am 15.11.766 schenkte ein Hildebold dem Kloster Lorch 25 Morgen Ackerland „in Bubenheim“. Aus der Urkunde ist nicht eindeutig erkennbar, ob dieses Bubenheim nun unser Bubenheim war oder ein Ort in der Nähe von Grünstadt. In seinem Buch über „Bubenheim – Die Geschichte eines Reichsdorfes“ berichtet Erich Hinkel 1992, dass die überwiegende Meinung der Heimatforscher der Meinung ist, dass die Urkunde sich auf unseren Ort bezieht. Außer 766 als Datum der ersten schriftlichen Erwähnung wurde auch 706 angenommen. Der Heimatforscher Karl Johann Brilmayer schrieb in seiner Geschichte Rheinhessens 1905:

„ Bubenheim, im ehemaligen Nahegau, ist eines der ältesten Dörfer der Gegend. Schon im Jahre 706 geschieht seiner unter dem Namen Bubenheim Erwähnung, indem Hildebold 25 Morgen Ackerland in Bubenheim dem Kloster Lorch zum Geschenk machte. Unter diesem Namen wird es in der Folge noch häufig in Schenkungsurkunden genannt und erst im 13. Jahrhundert kommt der Namen Buwenheim und Bubenheim in Urkunden vor. Es gehörte wahrscheinlich zu den Reichsdörfern des Ingelheimer Grundes, die unmittelbar vom Reich abhingen, denn nirgends findet sich eine Spur, dass es jemals einen anderen Besitzer gehabt habe. Und so teilte es denn auch das Schicksal dieser Dörfer in wiederholten Verpfändungen, bis es schließlich mit den beiden Ingelheim, Winternheim und anderen dazu gehörigen Dörfern im Jahre 1407 an die Kurpfalz verpfändet wurde, bei der es vier Jahrhunderte lang bis zum Untergang der Pfalz am Ende des 18. Jahrhunderts verblieb, nachdem die Verpfändung schon durch den Westfälischen Frieden 1648 als unablöslich anerkannt worden war.“

Die Datierung Brilmayers auf 706 wird heute nicht mehr anerkannt. Man geht davon aus, dass sich Brilmayer geirrt habe oder es sich bei der Zahl um einen Druckfehler handele. Der Grund dafür ist einfach: Das Kloster Lorch wurde erst 764 gegründet. (mgi)

Literatur:

Karl Johann Brilmayer: Rheinhausen in Vergangenheit und Gegenwart. Geschichte der bestehenden und ausgegangenen Städte, Flecken, Dörfer, Weiler und Höfe, Klöster und Burgen der Provinz Rheinhausen nebst einer Einleitung, Gießen 1905.

Erich Hinkel: Bubenheim. Die Geschichte eines freien Reichsdorfes. Beiträge zur Geschichte des Gau-Algesheimer Raums, Band 34, 1992 (im Bubenheimer Rathaus erhältlich).